№ 5976. Sonntag, 20. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 19. März. Der Reichstag erledigte in erster Lesung das Banknotengesetz; die zweite Lesung soll in der Plenarsitzung stattfinden. Bei der fortgesetzten Berathung des Strafgesetzbuches wird § 108 (öffentliche Aufforderung zum Ungehorsam) nach längerer Debatte mit dem Amendement von Planck: statt „Ungehorsam gegen Anordnungen der Obrigkeit" zu setzen: „gegen von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffene Anordnungen", mit 110 gegen 86 Stimmen angenommen. Ein darauf bezüglicher Antrag von Fries wird abgelehnt.

Aufschlüsse über Cuba.

Das spanische Provisorium steht mit der Insurrection in Cuba in genauer Verbindung. Es ist daher von Wichtigkeit, daß die Sache der Insurgenten noch keineswegs verloren ist. Die „Newyorker Staatszeitung" schreibt: „Der Eagle" (29. Jan. Havanna, 2. Jan. Newyork) bringt das „Diario" vom 28. Jan. mit Nachrichten aus Nuevitas und man muß zwischen den Zeilen lesen, daß es mit dem Siege der Cubaner bei Quaiamaro doch seine Richtigkeit hat. Es heißt unterm 29. Jan.: „Gestern kehrten wir nach einer 28tägigen Expedition von Quaiamaro hierher zurück. Nicht 7 Mann, die nicht unter dem Feuer der Feinde gestanden. Der 1. Jan. war der schrecklichste Tag des ganzen Krieges.

Bei La Mina de Juan Rodriquez, zwischen Quaiamaro und Paolo Quemado kamen wir an ein verschanztes Feldlager, regelrecht fortificirt. Hier empfingen uns 2000 Insurgenten mit Einem Geschütz. Drei Schüsse mit Kugeln und 2 mit Kartätschen unterstützt von heftigem Muskentenfeuer machten uns stutzig; doch stürmten wir, drangen ein und demolirten die Schanzen.

Am folgenden Tage zogen wir uns auf eine Farm Arrago Honda, zurück und blieben dort 15 Tage, um unsre Verwundeten zu versorgen. Die Insurgenten sollen 350 Mann verloren haben. Wir haben auf dem Marsche viel ausgestanden, mußten ungesalzenes Fleisch essen und Pflanzennahrung fehlte uns fast gänzlich.

Dazu sagt die Privatmittheilung eines Militairs, „daß die Spanier die erste Verschanzung der Insurgenten mit großem Verlust genommen, daß es jedoch die Absicht der Letzteren gewesen, die Truppen Puello's noch in ein anderes und besser verschanztes Lager zu locken. Dieser Plan wurde den Spaniern durch einen Neger verrathen und Puello trat erschöpft den Rückzug an."

Und eine weitere Correspondenz aus Nulvitas ist erschrocken „über den verwahrlosten und elenden Zustand, in welchem die Truppen zurückkehrten und schließt daraus, daß es ein harter Kampf und eine erfolglose Expedition gewesen". Das Feuer der Insurgenten soll mörderisch unter den Spaniern aufgeräumt und ihnen 300 Mann gekostet haben. Dem General Puello wurde das Pferd getödtet und er selbst am Bein verwundet. 36 Offiziere sollen geblieben sein: vom Regiment „La Reyna" blieben bloß 3 Mann unverletzt. Die ganze Expedition bestand aus 3000 Mann.

Aus Papieren, die Puello in die Hände fielen, geht hervor, daß vom 1. Januar ab das Kommando von Quesada auf Jourdan übergegangen ist. Die Insurgenten vereinigten sich bei Najasa mit einem Corps von 6000 Mann unter Jourdan und warteten hier vergebens auf Puello, der sich unterdessen nach Puerto Principe begeben hatte.

Nach den offiziellen Nachrichten siegen überall die Spanier; dies selbst beweist aber, daß überall noch Insurgenten stehn und fechten. Ein Wagenzug mit Vorräthen für die Truppen in der Umgegend von St. Luis mußte umkehren, weil die Insurgenten in bedenklicher Zahl erschienen seien.

Depeschen aus Havanna meldeten kürzlich, daß im District Vinco Villas vollständige Ruhe herrsche. Der „Imparcial" in Trinidad weiß jedoch von einem Gefecht bei der Kaffeepflanzung „Vega Grande", an welchem die Truppen der Obersten Ollo und Laguidar Theil nahmen. Die Insurgenten unterhielten 2 Stunden lang aus drei Kanonen von einer befestigten Stellung ein heftiges Feuer, und nur mit großem Verlust blieben die Spanier Sieger.

Als der Dampfer „Montezuma", der einen Theil der obigen Nachrichten gebracht, Nuevirtas verließ, ging das Gerücht, sagt die „Newyorker Staatszeitung", daß eine Expedition der Cubaner in der Bai von Mayori gelandet sei. Spätere Nachrichten bestätigen dies nicht. Dagegen sind General Goyeneche und Puello am 5. und 7. Febr. mit einer neuen Expedition aufgebrochen. Von ihrem Erfolge wird viel abhängen. Wir werden ohne Zweifel in etwa 3 Wochen davon hören.

Die Regierung von Cespedes hat es in den Vereinigten Staaten nicht durchgesetzt, daß sie als kriegführende Macht anerkannt wurde; wenn sich aber der Aufstand hält und sogar Fortschritte macht, so kann diese Anerkennung nicht ausbleiben. Wie es aber auch ohne sie steht, so müssen die Revenüen von Cuba sehr spärlich nach Madrid fließen; denn der insurgirte Theil der Insel zahlt nicht nur nicht, sondern kostet Truppensendungen und Expeditionen.

Einigermaßen entschädigen die Regenten in Madrid sich durch die vacanten Korneinkünfte. Fällt aber erst Cuba ganz aus, so werden auch wohl die Krondomänen ganz und gar für Cuba eintreten müssen, was sodann ein neues Hinderniß für die Wiederaufrichtung des kostspieligen Thrones ist.

Dem Spanier kann aber nichts Besseres begegnen, als der Verlust Cuba's, dieses Brutnestes der Corruption und Speculation im Sklavenhandel; der Spanier hat Spanien und seine heimischen Schätze zu erobern und seine Säbelschlepper in Ackerbauer zu verwandeln. Es ist daher wichtig für ihn, daß Cuba in seinem Loslösungsprozeß fortfährt unter der Losung: Emancipation der Insel und der Neger. **A. Ruge.**

✻ **Berlin**, 18. März. Mit Bezug auf das Zollparlament schreibt die „Spen. Ztg.": „Wie man von unterrichteter Seite erfährt, wird die wichtigste Aufgabe der Session die Tarifreform bilden, und werden außerdem nur diejenigen Steuervorlagen, welche damit in Zusammenhang stehen, zur Berathung gelangen. Durchaus unbegründet sind die Gerüchte von anderweitigen Steuervorlagen oder von der Wiederaufnahme der in der vorigen Session nicht zur Ausführung gelangten Steuerprojekte. — Die Regierung sucht sich über die Thätigkeit der verschiedenen Parteien für die nächsten Herbstwahlen zu informiren, vielleicht um den Gang der eigenen Thätigkeit für die Regierungspartei darauf zu regeln, wird der „Bresl. Ztg." berichtet. Ueber den Erfolg der bisherigen Organisationsarbeiten, welche von Berlin ausgehen, dürfte schwerlich etwas in die Oeffentlichkeit gelangen. Es läßt sich nur allgemein anführen, daß die liberalen Parteien aller Schattirungen in den alten Provinzen auf einen Zuwachs von Stimmen rechnen. Dies gilt namentlich von Sachsen, Pommern und der Mark Brandenburg, während Schlesien außer einigen Schiebungen stationär bleiben dürfte. Unbegründet ist es, daß Besorgnisse für den Ausgang der Wahl im Rheinland und Westfalen in der Art gehegt würden, als ob in einzelnen Wahlkreisen die Ultramontanen Oberwasser erhalten könnten. Alle neueren Berichte widersprechen ähnlichen früheren Angaben. Hingegen wird befürchtet, daß in Hannoer die coalirten Welfenparteien an Terrain gewinnen könnten, während in Schleswig-Holstein gleichfalls radicalere Candidaten Aussicht auf Erfolg haben. Es ist jedenfalls bezeichnend, daß die Koryphäen der conservativen Parteien im Reichstage sich der Hoffnung schmeicheln, daß im Ganzen und Großen die nächsten Wahlen der Physiognomie dieses Hauses keinen andern Ausdruck geben werden; hingegen scheinen sie für den Ausgang der Abgeordnetenhaus-Wahlen weniger gute Aussichten für ihre beiden Fractionen zu hegen.

— Der Handelsminister hat an die K. Eisenbahn-Direktionen zwei Verfügungen erlassen: erstens werden sie ermächtigt, geeigneten Falles Frauen und Töchtern von Staats-Einnehmern eine Aushilfe beim Billetverkauf zu übertragen. Diese Aushilfe erfolgt unter Verantwortlichkeit der mit dem Billetwesen betrauten Gatten bez. Vätern und ist mit angemessenen Remunerationen zu vergüten. Zweitens Schulkindern zum regelmäßigen Besuch entlegener Schulen Abonnements-Billets zu gewähren. Solche Billets sind für mindestens je einen Monat zu entnehmen, haben für alle Wochentage zu je einer Hin- und Rückfahrt Giltigkeit und erhalten eine Preisermäßigung um 50 % des gewöhnlichen Tariffatzes für die dritte Wagenklasse.

— In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam am 17. März der Plan des Magistrats, 134,000 Rℓ für den Grund und Boden zu einer Gemeindeschule für alle Confessionen zur Verhandlung. Der Antrag wurde nicht bewilligt, weil diese Summe zu hoch für den Zweck befunden und dieser selbst noch in Frage gestellt werden konnte. Es wurde mit 49 gegen 40 Stimmen beschlossen, daß der Antrag des Magistrats zwar abgelehnt werden müsse, aber dem von dem Magistrat ausgesprochenen Prinzip die volle Zustimmung ausgesprochen werde. Nach Annahme dieses Beschlusses wurde von 21 Stadtverordneten, die dagegen gestimmt hatten, und unter denen sich Kochhann, Gneist, Göschen und Virchow befinden, zu Protokoll erklärt, daß sie mit Nein gestimmt hätten, weil sie die von den Antragstellern vorausgesetzte Ansicht in der Magistratsvorlage nicht finden könnten. Das Verhältniß des Magistrats hatte sich aus einer Aeußerung des Stadtsyndikus Duncker sehr deutlich ergeben. Dr. Göschen sagte, es sei durch die Presse ein falscher Schein auf die Schuldeputation geworfen worden. Diese habe sich niemals gegen confessionslose Schulen erklärt und werde es nicht thun; darauf sagte der Stadtsyndikus Duncker, indem er sich erregt schüttelte: „die Schuldeputation hat sich nicht gegen confessionslose Schulen, sondern gegen Schulen ohne Religions-Unterricht erklärt." Wenn es nur hierauf abgesehen ist und der Religions-Unterricht nach der kirchlichen Scheidung sowie jetzt fortgeführt werden soll, würde allerdings nichts gewonnen werden, und die 21 Opponenten sind gegen die Uebrigen im Recht gewesen. In dieser Sitzung wurde auch die Angelegenheit des Schiller-Denkmals wieder zur Sprache gebracht und abermals beschlossen, daß die Acten nach 2 Monaten vorgelegt werden sollen, weil die Sache auf dem alten Fleck steht. Voll Unwillen hierüber fragt die „Volksztg.": Wie lange wird der Skandal noch dauern, daß die Gerichtslaube nicht abgerissen und das Schillerdenkmal nicht aufgestellt wird?!

* Der Abg. Eugen Richter hat eine kleine Schrift über das neue Gesetz, betreffend die Consolidation preußischer Staatsanleihen mit den Ausführungsbestimmungen in Breslau bei Maneschke und Berendt erscheinen lassen, welche einen Nachtrag zu seinem Werke über das preußische Staatsschuldenwesen und die preußischen Staatspapiere bildet. — Richter hat seit der Annahme des Gesetzes die Opposition, welche er im Abgeordnetenhause gegen dasselbe übte, aufgegeben, und sucht jetzt zu dem Gelingen der Consolidation der Staatsschulden beizutragen, die er dem Prinzip nach in seinem Buche empfohlen hatte. Verfährt die Finanzverwaltung in der Begebung neuer Anleihen vorsichtig, sagt er in der neuen Schrift, so ist an dem Gelingen der Consolidation nicht zu zweifeln. Es läßt sich selbst erwarten, daß die consolidirten Obligationen einen höheren Börsenkurs als die alten Obligationen erlangen werden, so daß die Inhaber von solchen nach Ablauf der sechswöchentlichen Frist für die Gewährung von Prämien statt eine Prämie zu empfangen, ein Aufgeld für den Umtausch an der Börse werden zahlen müssen.

— Die Volkspartei in Stuttgart hat in ihrer Mehrheit beschlossen, einen Feldzug gegen den preußischen Militarismus zu eröffnen und alle Einheitspolitik aufzugeben. Frese soll darüber mit Mayer zerfallen sein und Stuttgart verlassen wollen.

Oesterreich. Wien. Der Setzerstrike geht zu Ende; auf der Basis einer Erhöhung des Satzes pro tausend n von 19 auf 22 Kreuzer und gegen Fallenlassen der übrigen Bedingungen, welche die Setzer gestellt, wurde am 15. d. eine Einigung zwischen der Zeitungskoalition und den Führern der Arbeiterbewegung erzielt. Man ging in bester Freundschaft auseinander. Es bleibt nur noch die Formalität zu erfüllen, daß die General-Versammlung der Setzer das Uebereinkommen ratificirt — und Niemand bezweifelt, daß dies ohne alle Schwierigkeit geschehen wird.

England. * London, 16. März. In Tuam, Claremoris, Dunmore und Newport (Irland) sind in Folge mehrerer Brandstiftungen bedeutende Truppenabtheilungen konzentrirt worden, und es werden noch weitere Vorkehrungen zur Verstärkung der Garnisonen getroffen, da immer noch neue Brandstiftungen gemeldet werden. — Kaum sind die Einzelheiten über den traurigen Untergang der „Oneida" zur Hand, als der Telegraph bereits von einem neuen Zusammenstoße meldet, bei dem gleichfalls ein Dampfer der Peninsular- und Oriental-Gesellschaft, die „Sunda" betheiligt war. Dieser fuhr zwischen Hongkong und Japan gegen das

---

◈ **Hundert Jahre: 1770—1870.** Zeit- und Lebensbilder aus drei Generationen. Von Heinrich Albert Oppermann. 1. Theil. Leipzig. F. A. Brockhaus. 1870.

Die Erwartungen, welche man nach den kürzlich bei Oppermann's Tode von Hannover aus gegebenen Mittheilungen über dieses letzte Werk des trefflichen Mannes in Bezug auf dasselbe hegen durfte, sind nicht getäuscht worden.

Der erste Theil desselben hat ein großes Interesse bei uns erweckt und wir sehen der Fortsetzung mit Spannung entgegen. Es ist kein Roman und keine Novelle der hergebrachten Art, was wir in dieser Erzählung vor uns haben. Es sind wirkliche Zeit- und Lebensbilder, in denen Oppermann seine Kenntniß des niedersächsischen Volkslebens auf's Trefflichste geltend machte.

Er wurde zu diesen Schilderungen durch Prozeßacten vom Jahr 1814 veranlaßt, welche ihm als Rechtsanwalt in die Hände fielen. Eine Gräfin Olga Wildenhausen, welche ihre Scheidung und den Verkauf ihrer in Heustedt belegenen Güter betrieb, flößte ihm Interesse ein und dasselbe steigerte sich, als er aus Briefen von Justus Erich Bollmann, die ihm zur literarischen Benutzung übergeben waren, ersah, daß diese Gräfin Olga nach mannigfaltigen Schicksalen in Amerika den Advokaten Hans, einen Jugendgeliebten, geheirathet hatte. Oppermann wurde dadurch veranlaßt, in Heustedt bei den älteren Leuten nach der gräflichen Familie Wildenhausen zu forschen, und er erfuhr dadurch über diese sowie über verschiedene damit zusammenhängende Personen so viel, daß sich ihm daraus das Bild eines Kleinstadtlebens aus dem vorigen Jahrhundert zusammenwob, das ihn immer mehr fesselte und zur Fixirung spornte. Es sind also im eigentlichsten Sinne des Wortes Lebensbilder geworden, die Oppermann geschaffen hat. Er hat sie den Ueberlieferungen aus der Vergangenheit nachgezeichnet und durch die Phantasie nur so weit ergänzt, als nöthig war, den Gestalten frisches, kräftiges Leben einzuhauchen.

In dieser Weise sollten alle Romane gedichtet werden, welche die Gegenwart oder die nächste Vergangenheit schildern wollen, dann würde unsere Literatur mit dem Ballast sentimentaler, entnervender Liebesgeschichten verschont bleiben, welcher jetzt der Volksbildung so viel Schaden bringt und alle wahrhaft Gebildeten mit Verachtung auf diesen Literaturzweig herabblicken läßt. Nur wer mit der Gabe des phantasievollen Schaffens auch die Kenntniß des Lebens besitzt, die ihn befähigt, Volkszustände in ihrer vollen Realität zu schildern, und wer sich die ideelle Bildung erworben hat, daß er im Stande ist, das geistige Streben seiner Zeit in seiner Allseitigkeit zu beurtheilen, sollte als dazu berufen erachtet werden, dem Volke einen Spiegel vorzuhalten, in dem es ein wahres Bild seines Strebens zu erkennen hat. Wenn diese Steigerung der Anforderung an die Romandichter zu deren Verminderung beitrüge, so würde dies ein großer Nutzen für die Nation sein.

Der Contrast der realen Lebensschilderung mit der leeren Phantastik idealistischer Dichter muß bei der Lesung solcher Werke, wie das von Oppermann, Jedem in die Augen springen; sie geben zehn Mal mehr und fesseln ganz anders, als bloße Erfindungen. Und wem fallen dabei nicht die „Lebensbilder aus den beiden Hemisphären" von Sealsfield ein, die mit Recht in unserer Literatur Epoche machten? Auch unsere besseren Dorfnovellen von Jeremias Gotthelf, Auerbach, O. Ludwig gehören hierher; auch sie sind dem Leben entsprossen und wirken deshalb auch so tief auf das Volk ein. Wie weit es Oppermann gelungen ist, seinen Stoff durchzuarbeiten und das Interesse zu fesseln, können wir jetzt freilich noch nicht ermessen, da uns nur der erste Theil eines auf acht Bände berechneten Werkes vorliegt. Wir dürfen es ihm aber zutrauen, da er in der Schilderung der aristokratischen Familie Wildhausen wie der bürgerlichen Lebenskreise von Heustedt ein großes Talent bewiesen hat. Die Ueberschwemmung des kleinen Ortes durch die ausgetretene Weser ist meisterhaft geschildert und voll der wahrsten, natürlichsten Empfindung für die Leiden des Volkes.

Einen Theil der Erzählung bilden die letzten Lebensschicksale der unglücklichen Königin Karoline Mathilde von Dänemark, welche Oppermann nach den neuesten Forschungen darstellt. Es ist danach unzweifelhaft, daß sie auf Veranstaltung der Königin Juliane vergiftet wurde, als sie im Begriffe stand, im Einverständniß mit ihrem Bruder, dem König Georg von England, einen Aufstand in Schleswig-Holstein gegen die durch Struensee's Sturz bewirkte Reaction in Dänemark ins Leben zu rufen. — Alle diese Ereignisse sollen aber nur dazu dienen, den Hintergrund für den eigentlichen Zweck der Erzählung zu bilden, der in der Darstellung der natürlichen Schicksale des hannoverschen Landes bestehen soll. Die Entthronung der beinahe tausendjährigen Dynastie durch Preußen und der Untergang der Adelsherrschaft, welche diesen Sturz herbeiführte, soll durch Oppermanns Dichtung als eine innere Nothwendigkeit dargestellt werden, und wenn ihm dies gelungen ist, so wird sein Werk ein großes, allgemeines Interesse erregen, und vermag eine dauernde Wirkung auf das hannoversche Volk selbst zu üben. Daß er diesem Ziele mit großer Energie zugestrebt ist und seine ganze Geisteskraft daran gesetzt hat, dürfen wir annehmen, und nach dem, was er in dem ersten Theile für die Volksschilderung geleistet hat, können wir auch erwarten, daß sein Werk sich in dem gleichen Geiste fortbewegen und dadurch das nationale Interesse noch vielfach in Anspruch nehmen und beschäftigen wird. Erfüllt sich diese Erwartung, so würde der verstorbene treffliche Mann gewiß darin den schönsten Lohn sehen, der ihm in seinem Leben zu Theil werden konnte.

E. M.

Schiff „Mary und Jane" an und bohrte dasselbe in den Grund. Ob Menschenleben verloren gingen, sagt das Telegramm nicht. — Die Voruntersuchung gelegentlich des unnatürlichen Todes des „fastenden Mädchens von Wales" hat damit geendigt, daß gegen die Eltern die Anklage auf Tödtung erkannt und dieselben vor die Assisen verwiesen wurden. Der Richter willigte indessen ein, sie gegen Bürgschaft auf freiem Fuße zu belassen. — Wenn die indische Regierung nicht in einen Irrthum verfallen ist, so liegen Nachrichten von dem kühnen Reisenden Livingstone vor, welche bis zum 9. Juli v. J. reichen. Genannte Regierung veröffentlicht nämlich eine Mittheilung, nach welcher er am angeführten Tage vom See Bangiveolo geschrieben habe und seine Ansicht wiederhole, daß er zwischen dem 10. und 12. Grade südlicher Breite die Quellen des Nils gefunden habe. Die Nachrichten stimmen aber in den Details so sehr mit den Berichten in den Livingstoneschen Briefen vom 8. Juli 1868 überein, daß man vermuthen muß, die indische Regierung habe die Jahreszahl verwechselt und alten Kohl aufgewärmt.

Rußland. Petersburg, 11. März. Die Verwendung weiblicher Telegraphen-Beamten hat sich dergestalt bewährt, daß deren Zahl bereits auf 265 angewachsen ist. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, bei der bevorstehenden Revision der Telegraphen-Reglements diese provisorische Maßregel zu einer definitiven zu erheben.

Amerika. Philadephia, 15. März. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten beschloß heute die Verwerfung des Vertrages zur Annexirung von San Domingo anzuempfehlen. Die Einwände bestehen darin, daß die Kaufsumme ausgezahlt werden müsse, daß die Annexirung von Hayti folgen müsse, daß der Besitz einer westindischen Insel das Schmuggeln erleichtere und daß es unpolitisch sei, ein von der lateinischen Raçe bewohntes Land in Besitz zu nehmen. Man glaubt nicht, daß der Vertrag im Senate zwei Drittel der Stimmen erhalten werde, ohne welche seine Ratifizirung unmöglich ist. — In einer strikten Parteiabstimmung nahm das Repräsentantenhaus mit 131 gegen 45 Stimmen die Bill an, welche die Wiederzulassung von Texas zur Vertretung im Congresse unter den nämlichen Bedingungen verfügt, wie in Virginien. (Tel. d. „Times.")

Danzig, den 20 März.

* In der gestrigen 14. ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der hiesigen Privat-Actien-Bank, welche unter Vorsitz des Herrn Commerzienrath C. R. v. Frantzius stattfand, wurden die aus dem Verwaltungsrath ausscheidenden Herren Commerzienrath Th. Bischoff und Rud. Steimmig wieder gewählt und zu Revisoren der Rechnung pro 1869 die Herren R. Damme, Herm. Pape und Max Steffens gewählt. Weiteres wurde nicht verhandelt.

* Der Vorschuß-Verein hielt am 18. d. eine General-Versammlung. Der Haupt-Gegenstand der Tagesordnung war die Normirung der Dividende de 1869. Zur Einnahme waren gestellt: a) Zinsen von Pfandbriefen 1022 Rthlr. 16 Sgr. 4 Pf., b) Zinsen aus dem Wechselgeschäft 7192 Rthlr. 27 Sgr., zusammen 8215 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf., davon kommen in Abrechnung: a) noch zu deckende Geschäftskosten 1067 Rthlr. 26 Sgr. 4 Pf., b) gezahlte Zinsen für Depositen 3177 Rthlr. 17 Sgr. 3 Pf., c) noch zu zahlende Depositen 993 Rthlr. 17 Sgr. 3 Pf., d) gezahlte Zinsen für Spareinlagen 56 Rthlr. 14 Sgr. 11 Pf., e) noch zu zahlende Zinsen: 47 Rthlr. 25 Sgr. 10 Pf.; f) Anticipandazinsen 520 Rthlr. 7 Sgr. 2 Pf.; g) Remnumeration 5 Rthlr.; h) Zinsvergütigung bei dem Ankaufe von Pfandbriefen: 58 Rthlr. 17 Sgr. 11 Pf.; i) unsichere Forderungen 18 Rthlr. 4 Sgr. zusammen 5,944 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. Es bleiben also 2,270 Rthlr. 25 Sgr. 2 Pf. Hiervon gehen ferner ab 2% für die Anwaltschaft 45 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. Es sind also zur Vertheilung geeignet: 2,225 Rthlr. 12 Sgr. 8 Pf. Der Vorschlag des Verwaltungsraths ging dahin eine Dividende von 10% zu gewähren zum Gesammtbetrage von 1,376 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf., was genehmigt wurde. Der Rest mit 849 Rthlr. 8 Sgr. 6 Pf. wurde dem Reservefond zugeschrieben, und durch Cours-Differenz an Pfandbriefen vom 31. Dezember 1869 749 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. abgeschrieben worden sind. Alsdann wurde von der Versammlung genehmigt, daß der Rendant und Controleur je 100 Rthlr. jahrlich mehr in monatlichen Raten als Remuneration abheben dürfen, da denselben 25% vom Reinertrage zugesichert, die Feststellung desselben ein solches Mehr und darüber ergeben hat. — Zum Ausschluß aus dem Verein kamen 2 Mitglieder. — Schließlich wurden der Wittwe des verstorbenen Vereinsboten noch 10 Rthlr. bewilligt. — Anwesend waren 102 Mitglieder

* [Statistik.] Vom 11. bis incl. 17. März cr.: Geburten (excl. Todtgeb.) 33 Knaben, 28 Mädchen, in Summa 61; Todesfälle (excl. Todtgeb.): 28 männl., 23 weibl, in Summa 51; Todtgeb.: 1 männl., 4 weibl., in Summa 5; Alter der Verstorbenen und zwar unter 1 Jahr 16, 1—5 Jahre 7, 6—10 Jahre 1, 11—20 Jahre 1, 21—30 Jahre 3, 31—50 Jahre 10, 51—70 7, über 70 Jahre 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4 Kind., an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder 9 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 3 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Schwindsucht (Phthisis) 2 Erw., an Herzkrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 6 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an plötzlichen Todesfällen (Schlagfluß) 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 3 Kind., 4 Erw., an anderen entzündlichen Krankheiten 3 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Erw., an Altersschwäche 4 Erw., an Todtschlag 1 Erw., an Unglücksfällen 1 Erw., an Wassersucht 2 Erw., in Summa 23 Kind., 28 Erw.

Zuschrift an die Redaction.

Aus dem Berichte der „Danziger Ztg." Nr. 5970 über die Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 16. März erfahren wir mit Bedauern, daß der Antrag der HH. Aeltesten, wonach auf besondere Erlaubniß des Lootsencommandeurs das Bugsiren der Seeschiffe durch Dampfer im Hafenkanal gestattet werden sollte, von der K. Regierung abgelehnt worden ist. Daß das Bugsiren der Schiffe auf den Verkehr im Hafenkanal störend und belästigend einwirken würde, können wir als Sachverständige nicht einsehen, wir sind vielmehr der Meinung, daß grade bei großer Frequenz im Hafen das Verholen der Schiffe mittels kleiner Dampfer eine dringende Nothwendigkeit ist. Bei dem jetzigen Verholen der Schiffe durch Menschenkräfte kommt es sehr häufig vor, daß ein Segelschiff gegen frischen Wind entweder gar nicht verholen kann und die kostbare Zeit verlieren muß, oder dazu einer ungebührlich langen Zeit bedarf, oft ganze Tage und mehr, um den Hafencanal zu passiren, und folglich denselben eben so lange theilweise oder ganz zu sperren; während durch Dampfer die zu verholenden Schiffe eins nach dem andern sehr bald an ihre Liegestellen gebracht werden könnten, wodurch die Passage im Hafencanal stets frei gehalten würde. Den Beweis, daß das Bugsiren im Hafencanal, selbst wenn derselbe mit vielen Schiffen gefüllt ist, sehr wohl angeht, haben einige unserer großen Kriegsschiffe geliefert, welche sich trotz des Verbotes bei scharfem Gegenwinde mittelst eines Dampfers den ganzen Hafenkanal entlang bugsiren ließen. Daß durch die kleinen Schleppdampfer, wie „Schwalbe" und „Möwe", die Hafenwerke leiden könnten, wird wohl Niemand behaupten wollen, wenn man bedenkt, daß es den großen Seedampfern gestattet ist, ihre mächtige Schraube zur Fortbewegung zu benutzen. In den meistens mit Schiffen sehr angefüllten englischen Docks werden alle Schiffe mit Dampfern verholt, einfach aus dem Grunde, stets die Passage frei zu halten und allen segelfertigen Schiffen zu ermöglichen, mit Hochwasser das Dock verlassen zu können. Im Interesse des Hafens sowohl als auch der Schifffahrt erscheint es daher dringend nothwendig, das Bugsiren der Schiffe durch Dampfer im Hafencanal zu gestatten, wenn auch unter der Bedingung, daß das so bugsirte Schiff für etwaige andern Schiffen zugefügte Schäden, die erfahrungsmäßig sehr selten vorkommen, haften müsse. Mehrere Sachverständige.

Produktenmarkt.

Stettin, 18. März (Ostt.-Ztg.) Weizen unverändert, pr. 2125 Pfd. loco geringer gelber inländischer 54—58 Rthlr., besserer bis 60 Rthlr., feiner 61½ Rthlr., feinster Mecklenburger 61¾ Rthlr. bez., 83—85 Pfd. gelber pr. Frühjahr 61⅛, 62, 61⅞ Rthlr. bez. u. Br., Mai-Juni 62¼, 62 Rthlr. bez. u. Br., Juni-Juli 63 Rthlr. bez., 63¼ Rthlr. Br. — Roggen unverändert, pr. 2000 Pfd. loco 75/76 Pfd. 36—38 Rthlr., 79 Pfd. 42¼ Rthlr., 80 Pfd. 43 Rthlr., 82 Pfd. 44 Rthlr., pr. Frühj. 43¼ Rthlr. bez., ½ Rthlr. Br, Mai-Juni 43¾, ⅝ Rthlr. bez. u. Br., ½ Rthlr. Gd., Juni-Juli 44¾ Rthlr. bez., 44½ Rthlr. Br. u. Gd. — Gerste unverändert, pr. 1750 Pfd. loco Pomm. 35½—36½ Rthlr., Schles. 36½—37 Rthlr., 70 Pfd. Pomm. pr. Frühjahr 36 Rthlr. bez. — Hafer stille, pr. 1300 Pfd. loco 24—26½ Rthlr., 47/50 Pfd. pr. Frühjahr 26¼ Rthlr. bez., Mai-Juni 26½ Rthlr. Br. — Erbsen geschäftslos, pr. 2250 Pfd. loco Futter- 40—44 Rthlr., Koch- 46 Rthlr. — Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 97½ Rthlr. bez. — Rüböl etwas fester, loco 13⅛ Rthlr. Br., pr. April-Mai 13 5/24 Rthlr. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 12 5/12 Rthlr. bez, ½ Rthlr. Br. — Spiritus steigend bezahlt, loco ohne Faß 15 1/12, ⅙ Rthlr. bez., pr. Frühjahr 15¼, 7/24, ⅓ Rthlr. bez., Mai-Juni 15 5/12 Rthlr. bez., Juni-Juli 15 7/12 Rthlr. Gd., Juli-Aug. 15 11/12 Rthlr. bez. u. Gd., Aug.-Sept. 16⅙ Rthlr. Br. — Regulirungs-Preise: Weizen 61½ Rthlr., Roggen 43¼ Rthlr., Rüböl 13 5/24 Rthlr., Spiritus 15¼ Rthlr. — Petroleum loco 8 5/12, ½ Rthlr. bez. u. Br., pr. Sept.-Octbr. 7 7/12, ½ Rthlr. bez.

Wolle.

Breslau, 17. März. Gesammtbelauf der Umsätze 2300 Ctr. Den Hauptbestandtheil des verkauften Quantums bildeten ungarische Wollen aufangs der 40iger Rthlr., sowie volhynische und russische Rückenwäschen von 40—46 Rthlr. In feineren schlesischen Qualitäten in den 70iger und 80iger Rthlr. sind einige hundert Ctr. umgegangen. Für Lammwolle zeigte sich wieder einige Frage; Gerberwolle blieb vernachlässigt. (B. H. Z.)

Meteorologische Depesche vom 19. März.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	341,7	— 9,2	NO	mäßig	heiter.
7	Königsberg	341,2	— 9,4	NO	stark	heiter.
6	Danzig . . .	341,3	— 1,4	NNO	stark	bedeckt, Reif.
7	Cöslin . . .	341,2	— 1,7	SO	mäßig	bewölkt.
6	Stettin . . .	341,2	— 2,0	NO	schwach	wolkig, bedeckt.
6	Putbus . .	339,7	— 1,0	NO	stark	bewölkt.
6	Berlin . . .	339,4	+ 0,2	NO	schwach	heiter.
6	Köln	339,3	+ 2,3	WNW	mäßig	bezogen.
6	Trier	333,0	+ 3,2	O	mäßig	trübe.
7	Flensburg.	341,9	+ 0,3	NO	mäßig	—
8	Paris . . .	341,0	+ 3,4	NNO	zl. stark	bedeckt.
7	Haparanda	343,1	—17,0	SO	—	heiter.
7	Helsingfors	339,9	—10,2	Windst.	—	heiter.
7	Petersburg	343,7	—13,2	Windst.	—	bewölkt, neblig.
7	Moskau . .	331,1	—10,9	NO	schwach	bewölkt.
6	Stockholm.	334,6	— 8,8	NNW	schwach	bewölkt.
8	Helder . . .	342,3	+ 0,9	NO	mäßig	—
8	Havre . . .	348,7	+ 4,0	O	stark	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meven in Danzig

— Liebhaber einer wirklich feinen und dabei höchst billigen Cigarre wollen das Inserat der Cigarren-Fabrikanten Friedrich u. Co. in Leipzig in der heutigen Nummer dieses Blattes beachten und sich der solidesten und besten Bedienung versichert halten.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Böttchermeister **Friedrich Wilhelm und Friederike Wilhelmine,** geb. **Kannieß-Fechner**'schen Eheleuten gehörige in dem Dorfe Praust belegene, im Hypothekenbuche unter No. 36 verzeichnete Grundstück soll

am 28. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,51/100 Morg., der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 45 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 15. März 1870. (5383)

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Robert Freymuth** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 30. März cr.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 18. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Dr. Schmidt. (5382)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **August Sckade** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **19. April cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. Februar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Jorck im Terminszimmer No. 17, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Röpell, Martiny** und Justizrath **Schoenau** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 11. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung (5385)

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir den Verkauf unseres Grundstücks in Weslinken Herrn M. Fürst übertragen haben. Das Grundstück besteht aus 2 Hufen 9 Morgen culm. Land, Boden 1. Klasse, 1 Kornmühle, Bäckerei und Grützerei, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, todtem und lebendem Inventarium. Die Wintersaaten sind gut bestellt. Uebernahme sofort, auch sind wir gewillt, getheilt resp. mit und ohne Inventarium zu verkaufen.

Alle näheren Bedingungen sind im Bureau des Herrn M. Fürst in Danzig, 1. Damm No. 6, zu erfahren.

Weslinken, 19. März 1870.

Die **Jacob Stamm**'schen Erben.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Walter** in Culm werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Weitzenmiller im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **1. Juli cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 11. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Preuschoff** und Justizräthe **Knorr** und **Schmidt** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 16. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schuhmachermeister **Peter Albrecht** und dessen Ehefrau **Esther Elisabeth**, geb. **Wuestenfeld** gehörige, in Letzkauerweide belegene, im Hypothekenbuche unter No. 136 verzeichnete Grundstück, soll

am 28. Mai cr.,
Vormittags 12 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juni cr.,
Mittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,52/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,01/100 Thlr., der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann. (5354)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herrmann Simon zu Culm hat für seine Ehe mit Ernestine, geborne Kerbs, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Eingetragen unter No. 17 unseres Registers zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 14. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5325)

Preis-Verzeichniß von **Gemüse, Feld-, Wald- und Blumen-Samen, Rosen, Pflanzen, Knollen** 2c. pr. 1870 von **Aug. Drenckmann in Erfurt** gratis zu haben bei
C. & R. Schulz in Danzig,
(4984) Jopengasse 51.

Internationale Ausstellung
Altona 1869
unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herren Bundeskanzler
Graf Bismarck.

Verloosung der ausgestellten und prämiirten Gegenstände.

!!Unwiderruflich!!

am 31. März a. c.
Beginn der Ziehung — Dauer 14 Tage.

Die
Gewinnliste füllt 10 Druckbogen.

Wir versenden noch **einige** Tage Originalloose dieser **riesigen** Verloosung gegen frankirte Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages

pr. Stück à 1 Thaler 3 Sgr.
incl. franco Zusendung der ganzen Gewinnliste,

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Erster Hauptgewinn eine vollständige Ausstattung, bestehend in Nußbaum Mobilien (Renaissance-Styl), Silberzeug, Tischgedecke, Service, alle Gegenstände prämiirt od. außer Concurs.

Werth 5000 Thaler.

2ter Gewinn **3000** Thaler; 3ter Gewinn **1782** Thaler; 4ter Gewinn **1620** Thaler; 5ter Gewinn **1620** Thaler; 6ter Gewinn **1485** Thaler; 7ter Gewinn **1215** Thaler; 8ter Gewinn **1120** Thaler; 9ter Gewinn **1080** Thaler; 10ter Gewinn **945** Thaler und so fort noch viele Tausende Gewinne.

Werth aller Gewinne
über 1/4 Million Mark Court.

Die General-Agentur
Isenthal & Co., Hamburg.

P. S. Da die Bestellungen wegen baldigen Beginn der Ziehung außergewöhnlich reichlich anlangen, ersuchen wir das P. T. Publikum den einfachsten Weg, die jetzt übliche Postkarte zu benutzen, darauf aber genau Namen und Adresse zu bemerken. (4782)

Düten und Beutel

in guter fester Waare, grau 7 Rℓ, braun 8 Rℓ., blau 9⅔ Rℓ pro Ctr., sonstige Stoffe je nach Qualität billigst. Der Druck mit Firma und sonstiger Bezeichnung wird mit 1⅓ Rℓ. pro Ctr. berechnet.

Cigarrenbeutel,

weiß sat. Druckpapier, bei 5 Mille incl. Druck.

zu	3	6	8	12	und 25 Stück,
p. M.	14,	16.	18,	22½ Sgr.	1¼ Rℓ.

in ff. farbig Papier sortirt
16, 18, 21¼, 25 Sgr, 1⅓ Rℓ.

Auflagen von 50 Mille oder geringere Stoffe entsprechend billiger.

Dieselben beide Seiten Druck mit Illustrationen 2½ Sgr. theurer.

Papier-Handlung en gros
und
Papierwaaren-Fabrik.
August Scheiding,
Berlin.

Comtoir und Lager (5316)
45. Brandenburgstraße 45.
Fabrik Thurmstr. im Zellengefängniß.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Leipzig**	Mittwoch	23. März	nach	Baltimore	via	Southampton
D. **Hermann**	Donnerstag	24. März	„	Newyork direct		
D. **Main**	Sonnabeud	26. März	„	Newyork	via	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	30. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Union,**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Amerika**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct.		
D. **Weser**	Sonnabend	9. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	13. April	„	Newyork	„	Havre
D. **Frankfurt**	Mittwoch	13. April	„	Havana u. New-Orleans	via	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	16. April	„	Newyork	via	Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	20. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	23. März	„	Newyork	„	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165 Thaler**, zweite Cajüte **100 Thaler**, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
H. Peters, Director. Hirschfeld, Procurant.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in **Danzig,**
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Katarrh und Husten weicht der richtigen Behandlung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin.**

Berlin, den 1. Januar 1870. „Ihr Malzextract übt seine heilsame Wirkung auch auf mich; ich bitte um erneuerte Zusendung." **E. Schuhmacher,** Straußbergerstr. 12. — „Mein Magenkatarrh war so hartnäckig, daß er keinem Mittel weichen wollte. Mein Appetit war dahin und mein Zustand sehr kläglich. Ihrem Malzextract und Ihrer Malz-Gesundheits-Chokolade verdanke ich die Wiederherstellung meiner Gesundheit und die Wiederkehr meines Appetits." **Herrm. Hirsch Sohn** in Wien.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

Dreißig schwere fette Ochsen (Kernwaare)

sowie auch

150 fette Hammel

stehen zum **Verkauf auf dem Dominium Woltersdorf bei Schlochau in Westpreußen,**

Näheres brieflich und mündlich bei der dortigen Gutsverwaltung.

(5263) **E. Semler.**



Vollkommen bewährt

haben sich die bei uns eingeführten
Patent-Preß-Wickelformen,
da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete** Cigarren geliefert werden könnten. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens **30—35 %** billiger verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen: pr. 1000 Stück **Hochfeine Havanna-Seedlaef flor Cabannas 28 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Kronen-Regalia 20 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top 18 Thlr., Superfeine Manilla-Cuba 16 Thlr., Superfeine Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.** Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: **Friedrich & Co.,** Cigarren-Fabrik, Leipzig.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3. 5.** Sgr,	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27½** Sgr.	a **15** Sgr.

Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Für zahnende Kinder

empfehlen sich ganz vorzüglich die von Frl. Betty Behrens erfundenen und von Aerzten vielfach empfohlenen electromagnetischen Zahnhalsbändchen. Sie erleichtern und befördern das Zahnen der **Kinder** und sind in neuer verbesserter Form à 10 Sgr. allein ächt zu haben bei

L. G. Homann in Danzig,
(5587) Jopengasse 19.

Punsch-Royal

von feinem Aroma und Geschmack in 1/1 u. ½ Flaschen empfiehlt

Carl Marzahn,
4577) Langenmarkt 18.

Um **Ratten** und **Mäuse**, selbst wenn solche massenhaft vorhanden, sofort spurlos zu vertilgen, offerirt in Schachteln à 7½ Sgr.* Dies Präparat ist giftfrei, und kann man des Erfolges gewiß sein, und bittet dasselbe nicht mit den vielen Marktschreiereien zu vergleichen.

*Niederlage für Danzig und Umgegend bei **Richard Lenz,**
Jopengasse 20.

Neufahrwasser wird zum Octbr. d. J. eine Wohnung von 3—4 heizbaren Zimmern von einer kinderlosen Familie gesucht. Adr. unter No. 5230 werden erbeten in der Exped. d. Ztg.

Korb-Kinderwagen

mit Eisengestell, Verdeck und Gardinen, von 6½ Rℓ an, empfehlen

Oertell & Hundius, 72 Langgasse.

Füllbare gute Spiritus-Gebinde werden gekauft unter No. 5347 i. d. Expedition dieser Zeitung.

Eine Bratsche, stark im Ton, ist für 4 Thlr. Goldschmiedegasse 2, 2 Tr. zu verkaufen.

Gutes trockenes

Buchen-Kloben-Holz,

großklobig, à Klafter 4 Thlr. 15 Sgr., franco hier, empfiehlt

(5301) **S. Berent** in Carthaus.

Roggen- und Gerstenstroh ist in Zankenczin verkäuflich. (5422)

Ein Grundstück

mit geräumigem Wohnhause, großen Stallgebäuden, 30 M. Wiesen und 10 M. Acker und vollständig eingerichteter Getreide-Spiritus-Brennerei und Preßhefenfabrik, hart am Wasser und ganz in der Nähe von Berlin gelegen, soll anderer Unternehmungen halber sofort verpachtet event. verkauft werden. Das Grundstück eignet sich auch zu jeder anderen Fabrikanlage.

Reflectirende belieben ihre Adr. gef. K. O. 253 an die Herren **Haasenstein u. Vogler** in Berlin gelangen zu lassen. (5363)

Vortheilhafter Ankauf.

In der Kreisstadt Flatow, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, ist eine Baustelle mit Gartenanlagen und neuen Wirthschafts-Gebäuden, — deren Materialwerth auf 6780 Thlr. versichert ist, und die sich zu allen Fabrikanlagen, sowie zum Betriebe der Gastwirthschaft einrichten lassen — sofort für den Peeis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung ein Drittel des Kaufgeldes.

Auskunft ertheilt der Rechtsanwalt **Antt** in Flatow. (4992)

Eine frequente in Bromberg in belebter Straße belegene

Gastwirthschaft

mit guter Kundschaft, Stallungen für 50 Pferde, außerordentliche Keller und sonstige Räumlichkeiten, ist ohne Zwischenhändler unter soliden Bedingungen eingetretener Umstände halber sogleich oder auch später pachtweise abzugeben.

Der Unterzeichnete ertheilt nähere Auskunft.

Bromberg, im März 1870. (5368)

Gustav Schauer.

In Trankwitz per Christburg stehen zum Verkauf

2 Mastschweine

für 12 Thlr. pro Centner, lebend Gewicht.

Eine 4-jähr. fette Kuh,

1000 Pfd. schwer, für 7½ Rthl. pr. Ctr. leb. Gew.

---

13 fette Ochsen,
100 fette Hammel

stehen zum Verkauf auf der Domaine Vorschloß Roggenhausen bei Graudenz. (5242)

Mein Gartengrundstück, nahe b. d. Stadt gel., welches sich auch zu einer Restauration eignet, bin ich willens zu verpachten.

Thorn, im März 1870.

C. Pichert,
Maurermeister.

Ein fetter Ochse steht auf dem Vorwerk Neuhof bei Pelplin zum Verkauf.

Vier große starke Zugochsen sind in Dirschauer Stadtfeld beim Besitzer **Holz** zu verkaufen.

In meiner Forst Proebbernau findet der Verkauf von **Brenn- und Nutzhölzern** auch außer den Auctionstagen täglich statt.

(3259) **Magnus Eisenstädt.**

Dabersche Kartoffel,

die sich sowohl durch guten Geschmack als auch durch hohen Ertrag auszeichnet, hat zur Saat abzugeben **Wendland** in Mestin bei Bahnhof Hohenstein. (5290)

Sämmtliches Mastvieh in Resnachow bei Vietzig ist verkauft. (5075)

Butter- und Käse-Fabrikant.

Aus der Mitte des landw. Vereins zu Schaaken, Kr. Königsberg Pr., wird beabsichtigt, die Milch von vorläufig 600 Kühen einem oder zwei cautionsfähigen Butter- oder Käse-Fabrikanten, an zwei Orten, beide an Chaussee, 2½—3 Meilen von Königsberg gelegen, zu liefern.

Reflectanten wollen ihre Offerten, welche den zu zahlenden Preis pro Quart Milch und nähere Beschreibung der zu beanspruchenden Baulichkeit enthalten müssen, dem Vors. des Vereins baldigst unter Adr. **„Dominium Powarben per Troempau"** einreichen.

Dort werden auch mündlich die näheren Bedingungen mitgetheilt. (5315)

Eine anständige Pension für 2 Knaben von außerhalb wird nachgewiesen Vorstädtischen Graben No. 50, 1 Treppe. (5144)

Ein erfahrener **Conditorgehilfe** sucht baldigst hier oder außerhalb Condition. Gef. Adr. unter E. R. an die Exped. d. Ztg.

In **Balzen** bei Theuernitz, Osteroder Kreis, wird gleich oder bald ein Erzieher bei Knaben, Cand. der Theol. oder Phil., gesucht.

Die Verlobung unserer Tochter **Caroline** mit dem Rittergutsbesitzer Hrn. **Conrad von Tiedemann** auf Russoczin zeige ich hiermit ergebenst an.
Danzig, den 19. März 1870.
Muhl und Frau.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Altkirch, den 19. März 1870. (5415)
Neidnitz und Frau.

Heute Nachmittag 6½ Uhr entriß uns der Tod nach längeren Leiden unser geliebtes Söhnchen **Carl** im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten, welches wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit tief betrübt anzeigen.
Gr. Grünhof, den 16. März 1870.
(5367) **Müller** und Frau.

Auf besonderen Wunsch des Apotheker- Hrn. **Aug. Peläke** in Marienburg drucken wir nachstehendes Inserat nochmals ab und zwar **wortgetreu**, wie es uns zugesandt worden.
Exped. d. Danz. Ztg.

Des Nachts vom 11—12 d. M. wurde Herr Apotheker
Hermann A. Leistico
plötzlich der Zahl seiner, ihn so lieb gewonnenen, Freunde durch den Tod entrissen. Er starb im 54 Jahre seines rastlos thätigen Lebens.
Um stille Theilnahme bitten
zwei trauernde
Freunde.

Dienstag, den 22. März c., Vormittags 11 Uhr, werde ich hinter dem Lazareth No. 12 bei dem Fuhrherrn Rebellowski wegen theilweiser Wirthschaftsveränderung gegen baare Zahlung versteigern:
6 kräftige Arbeitspferde, 2 Ziegen und Hühner, 6 Arbeitswagen, Geschirre und Stallutensilien, versch. Mobiliar, Haus- und Küchengeräth rc.
Nothwanger, Auctionator.

Bekanntmachung.

Vom 1. April cr. ab werden außer bei dem hiesigen Post-Amte, auch bei den Post-Aemtern in Elbing, Marienburg, Dirschau und Pr. Stargardt gestempelte Streifbänder zu ⅓ Groschen zum Verkauf gestellt werden. Der Absatz der neuen Frankirungs-Werthzeichen findet nur in Partien von je 100 Stück statt und zwar mit einem auf Deckung der Herstellungskosten berechneten Zuschlage von 3 Silbergroschen pro 100 Stück.
Der Absatzpreis pro 100 Streifbänder à ⅓ Groschen beträgt hiernach 1 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.
Danzig, den 19. März 1870. (5414)
Der Ober-Post-Director.

Düsseldorfer u. französischer
Weinmostrich,
eigen Fabrikat, empfiehlt bei billigsten Preisen und bekannter Güte (5413)
Bernhard Braune.

Zusammenlegbare eiserne Bettgestelle,
auch für Kinder, ohne, mit Drell- und Drahtmatratze und Kopferhöhung in einfacher und eleganter Ausstattung von 3 Thlr. 15 Sgr. bis 8 Thlr.

Runde eiserne Waschtischgestelle m. Handtuchhalter
rohrartig gestrichen, à 1 Thlr. 15 Sgr.

Kinder-Velocipèdes
mit 3 Rädern à 7 Thlr.

Gartentische u. Gartenbänke.

Alle Pferdegeschirrartikel und Beschläge,
lackirt, in Neusilber und Elfenbein empfehlen in großer Auswahl,
Sattel, Reitzeuge, Peitschen, Chabracken, Decken rc.
in bester Waare zu billigsten Preisen.

Schuhwaarenlager.
Unser Lager ist in den neuesten Wiener, Berliner, Pariser, Erfurter und hiesigen Fabrikaten reichlichst sortirt. Wir empfehlen schöne Façons und solideste Waare zu sehr billigen Preisen. (5395)
Oertell & Hundius,
Langgasse No. 72.

Eingesandt!

Nachdem ich schon 4 Kinder beim Zahnen durch den Tod verloren habe, wurden mir die berühmten electro-motorischen Zahnhalsbänder der Herren Gebr. Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker I. Klasse in Berlin, Charlottenstr. No. 14., dringend empfohlen; ich wandte dieselben an und siehe unser Kindchen blieb gesund, die Zähnchen kommen alle leicht und schmerzlos. Möchte doch jede Mutter diese Bändchen à 10 Sgr. bei ihren am Zahnen leidenden Kindern anwenden.
Eukirch b. Trarbach, d. 18. Februar 1870.
Daniel Vettermann, Töpfermeister.
In Danzig nur allein echt zu haben bei **Albert Neumann.** (5381)

Messinaer Apfelsinen und Citronen in Kisten empf.
Carl Schnarcke.

Ein gut erhaltenes Pianino wird zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man nebst Angabe des Preises unter 5359 in der Expedition d. Ztg.

Eine große prachtvolle Auswahl der
neuesten Frühjahrs- und Sommer-Stoffe
habe ich soeben erhalten.
Bestellungen werden nach den **neuesten Probe-Modellen** unter Leitung meines **Werkführers** auf das **Sauberste und Billigste angefertigt.**
Philipp Löwy,
(5398) Gr. Wollwebergasse 14.

Den Herren
Rhedern und Schiffsbaumeistern
empfehlen wir als Vertreter von
John Gilbert and Nephew Chain, Cable & Anchor Manufacturers Cradley Heath Nr. Brierley Hill
Staffordshire
sämmtliche zur Schiffsausrüstung nöthigen Artikel, wie
Anker, Ketten, Schiffspumpen, Gangspille, Nieten, Bolzen, Schrauben rc.
Preislisten und Musterkarten liegen bei uns zur gefälligen Ansicht aus.
Petzke & Co.,
Danzig, Comtoir: Langgasse 74.
(5375)

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft
errichtet 1854.
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Crescenz rc. zu **mäßigen festen** Prämien ohne Nachschuß-Verbindlichkeit.
Brandschäden werden prompt und coulant regulirt.
Die General-Agenten
Rich. Dühren & Co. in Danzig,
Poggenpfuhl 79. (2787)

Den geehrten Wollproduzenten und Interessenten zeigen wir ergebenst an, daß Anfangs Juni d. J. unsere
Kunstwollwäsche-Fabrik zu Marienburg
in Betrieb gesetzt werden soll.
Der Preis pro Ctr. Rohwolle, fabrikmäßig in 3 Qualitäten zu sortiren, waschen, entfetten, trocknen, verpacken incl. Lager, Assecuranz, Ab- und Anfuhr von und nach der Bahn und Sackmiethe ist auf **drei Thaler** festgesetzt.
Anmeldungen zur Wäsche mit Angabe der Kopfzahl der Schäferei oder des ungefähren Quantums, erbitten wir möglichst frühzeitig, damit des schwierigen und zeitraubenden Sortiments wegen, die nöthigen Vorbereitungen getroffen und die Säcke rechtzeitig zugeschickt werden können.
Auf schriftliche Anfragen sind wir gerne bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu geben.
(5342) Marienburg, im März 1870. **Behrendt & Wadehn.**

Toilette-Fett-Seifen
sind die anerkannt besten, mildesten und im Verbrauch die billigsten aller Toilette-Seifen Ich habe diese Seifen zur grössten Vollkommenheit gebracht und sind solche nur allein ächt mit meiner Firma in allen renommirten Parfümerie- und Seifenhandlungen zu haben.
C. G. Kämmerer,
Seifen- und Parfümerie-Fabrikant in Dessau.
Niederlage bei **Richard Lenz** in Danzig, Jopengasse No. 20. (5403)

Bierverlags-Geschäft in Praust.
Hiemit zeige ergebenst an, daß ich mein Bierverlagsgeschäft der Handlung **Heinrich Bolt in Praust** abgetreten habe, und ersuche daher meine resp. Kunden, Kisten und Flaschen s. 8 zukommen zu lassen.
Carl Runge.
Bezugnehmend auf Obiges empfehle hiemit einem resp. Publikum mein Bier-Verlagsgeschäft ganz ergebenst und offerire **Königsberger Lager-Bier** in vorzüglicher Qualität, in Fachkisten a 50 Flaschen, und Frauenburger Mumme, besonders für Reconvalescenten.
Praust, im März 1870. **Heinrich Bolt.**

G. Diederici, Civilingenieur,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 32/33,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Civilingenieure,
empfiehlt sein technisches Büreau zur Anfertigung aller Ingenieur-Arbeiten, Baupläne, Kostenanschläge, Gutachten, Taxationen, Expertisen bei Brandschäden u. s. w.
Specialitäten:
Landwirthschaftliche Anlagen und Maschinen, Brauereien, Brennereien, Mahlmühlen, Oelmühlen, Sägemühlen, Knochenmühlen u. s. w., Dampfmaschinen, Dampfkessel, Armaturen, Gas-Kraft-Maschinen, Wasserräder und Turbinen, Pumpwerke, Entwässerungsanlagen, Centrifugalpumpen, Wasserleitungen, Amerikanische Rohrbrunnen, Central-, Luft-, Warm- und Heißwasser-Heizungs-Anlagen, Ventilationseinrichtungen für Schulen, Krankenhäuser, Kasernen, Anlagen für Leuchtgas aus Petroleum für Privat- und öffentliche Zwecke u. s. w.
Lager von allen technischen Artikeln und Maschinen.
Maschinen-Riemen, amerikanisches Vulkanöl, consistente Maschinenschmiere (beide säure- und harzfrei und gefrieren nicht), selbstthätige Nadelschmiergläser, Kaye's Oelkannen, Harri's Patent-Riemenverbinder, Soepstone-Packung für Stopfbüchsen, Gußstahl-Mühlbicken, echte Arkansas-Schleifsteine, Sensensteine, Wagenwinden, Wasserwaagen, Erdbohrer u. s. w., englische Locomobilen, Dreschmaschinen, Drillsäemaschinen, Pferdehacken, Heuwender, Hungerharken, Mähemaschinen für Gras und Getreide, Pflüge u. s. w., Ventilatoren, Feldschmieden von Schiele u. Co., rotirende Buttermaschinen von W. Lefeldt, Milch- und Sahnenkühler von W. Lefeldt.
Ausführungen von ganzen Anlagen und einzelnen Maschinen geschehen in den dazu geeignetsten renommirten Fabriken. Kleinere Arbeiten sowie Reparaturen fertige ich in eigener Werkstätte Unterhaberberg 32/33.

Königsberger Pferde-Lotterie.
Mit Genehmigung der Königl. Regierung wird der **altberühmte Frühjahrs-Pferdemarkt in Königsberg i. Pr.** von diesem Jahre ab mit einer Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrrequisiten etc. verbunden.
Es werden **40,000 Loose à Einen Thaler** ausgegeben und im Ganzen **2000 Gewinne im Gesammtwerthe von ca. 30,000 Thalern** gezogen.
Erster Hauptgewinn: Eine elegante complete Equipage im Werthe von 2200 Thlrn.
Zweiter Hauptgewinn: Ein Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von 1600 Thlrn.
Ferner: **7 Paar Wagenpferde, 2 Einspänner, 5 Mutterstuten, 31 Reitpferde, 5 Paar litthauische Doppelponnys, zusammen 68 Pferde** und **eine Menge eleganter Reit- u. Fahrrequisiten etc.**
Ziehung am 1. Juni 1870.
Loose zu haben im Generalsekretariat Langgasse 55. (5394)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, Mittelstraße 6. — **Bereits über Hundert geheilt.** (2381)

Ein Commis, gewandter Verkäufer, findet in meinem Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft vom 1. April cr. Engagement.
Julius Kuntze,
(5323) Marienwerder.

Ein tüchtiger Commis (Materialist) welcher mit der Destillation vollständig vertraut ist und der polnischen Sprache mächtig, findet zum ersten Mai ein Engagement bei (5365)
Louis Wolff
in Berent.

Offene Stelle.
Als **Aufsichts- und Verwaltungsbeamter** über eine Ziegelei wird ein solider, an Thätigkeit gewöhnter sicherer Mann zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist dauernd und mit gutem Gehalt verbunden, auch sind Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage der Kaufmann **L. F. W. Körner**, Berlin, Kronenstr. 60. (5319)

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector im gesetzten Alter, sucht von gleich oder 1. April eine Stelle. Gef. Adressen unter S. H. Danzig, Holzgasse No. 8 abzugeben. (5282)

Für mein Producten-, Spiritus- und Destillations-Geschäft suche ich einen Lehrling zum möglichst baldigen Eintritt.
Stolp in Pommern.
(5374) **Nathan Blau.**

Gut empfohlene Wirthschafts-Inspektoren, Eleven pp. suche ich zum sofortigen und spätern Antritt.
(5405) **Böhrer**, Langgasse 55.

Gesucht ein Stadtreisender auf Provision für courante Artikel. Meldungen unter Aufgabe von Referenzen unter 5373 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, Materialist) mit der Buchführung u. einfachen Destillation vertraut, sucht vom 1. April d. J. oder später Stellung.
Gefällige Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung. (5366)

In meiner Leder-Handlung, 4. Damm No. 11, findet ein Sohn anständiger Eltern unter günstigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling. Otto de Beer.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen wird als Lehrling für ein Comtoir gesucht. Selbstgeschr. Adr. unter 5386 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Dame aus guter Familie sucht zum ersten April eine Stelle als Repräsentantin oder zur Unterstützung der Hausfrau, auch ist dieselbe erbötig, kleinen Kindern den ersten Unterricht in Wissenschaften, Musik u. Handarbeiten zu ertheilen.
Adressen unter 5393 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vom 1. April c. findet ein mit guten Schulkenntnissen versehener Sohn anständiger Eltern eine Stelle als Lehrling in meinem Galanterie-, Kurz- und Weiß-Waaren-Geschäft.
S. Radzick,
5360) Riesenburg West-Pr.

Zu October wird auf Neugarten oder der angrenzenden Umgegend für eine ruhige Familie eine Wohnung mit etwa fünf gut heizbaren Stuben, heller Küche und bequemem wirthschaftl. Zubehör gesucht.
Adressen mit Angabe des Preises wolle man im Intelligenz-Comtoir unter M. 9026 abg.

Ein Comtoir ist zu vermiethen Hundegasse 91.

Ein hübsch möblirtes Zimmer nebst großem Kabinet, Aussicht nach der Straße, ist zu vermiethen Ketterhagergasse No. 10, 2 Tr.

Die oberen Räume meines Speichers, „das Lübsche Schiff", sind zu vermiethen. Otto Netzlaff.

Ein **Hotel mittleren Ranges,** Hauptstraße in Danzig, compl. Fremdenzimmer, Restauration und Billard-Zimmer, Keller, mit completer Einrichtung, für ca. 100 Personen Raum, soll verpachtet werden.
Zur Uebernahme gehören 2—3000 Thlr.
Näheres Matzkausche Gasse No. 4, 2 Tr.

Zu miethen wird gesucht
per 1. April oder 1. Juli ein Geschäfts-Local in einer Hauptstraße Danzigs.
Offerten mit Angabe des jährlichen Miethspreises werden unter H. R. 30 poste restante Dirschau erbeten.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

Ein Platz, dicht am Wasser gelegen, mit großem Hof u. Schuppen, ist sofort oder auch später zu vermiethen Adr. unter 5356 in der Expedition dieser Zeitung.

Mittwoch, den 23. März,
Abends 7 Uhr,
wird Herr Rabbiner **Dr. Wallerstein** im Gewerbehause zum Besten der israelitischen Kranken-Kasse einen Vortrag halten:
Der Talmud und sein Verhältniß zur Abschaffung der Todesstrafe.
Billets à 10 Sgr. sind in der Conditorei der Herren Grenzenberg u. Sebastiani, in der Buchhandlung des Herrn C. Ziemssen und bei Herrn A. J. Weinberg, Breitg. 91, sowie am Tage der Vorlesung im Gewerbehause zu haben. (5358)
Der Vorstand der israel. Krankenkasse.

Eine schwarze Spitzenmantille und ein Hornfächer sind auf dem Subscriptions-Balle zurückgelassen und gegen Erstattung der Insertionskosten aus dem Schützenhause abzuholen.
Streller.

Wasserleitung und Canalisation
wird unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Prospekte, sowie Anschläge für complete Anlagen jederzeit gratis. (4073)
H. Teubner, Ketterhagergasse 4.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig